

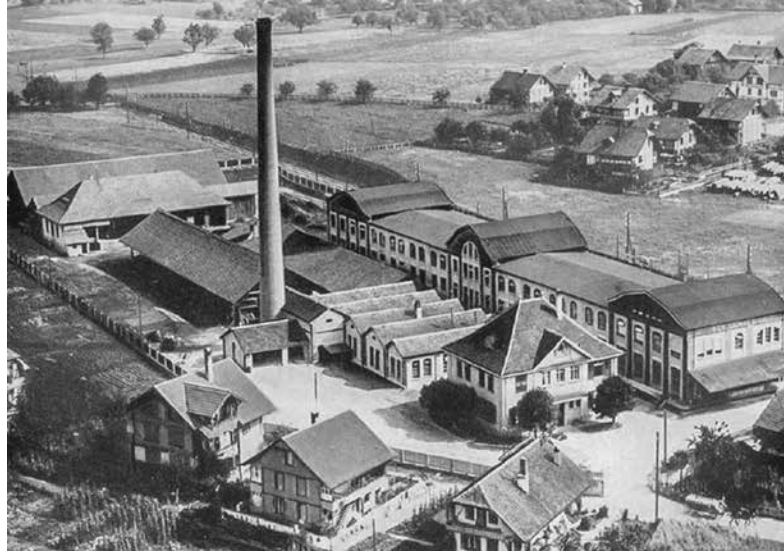
Steffisburg Die Firma Eric Schweizer ist seit 180 Jahren aktiv

Im November 1840 eröffneten die Firmengründer Jakob und Magdalena Schweizer ein Kolonialwarengeschäft in der Thuner Altstadt. Aus diesen soliden Anfängen entstand ein international erfolgreiches Handels- und Produktionsunternehmen mit rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Steffisburg.

Als das Unternehmen gegründet wurde, gab es noch keinen schweizerischen Bundesstaat, Thun hatte noch keinen Bahnhof und eine Reise nach Bern oder ins Oberland war ein kleines Abenteuer. Die Welt hat sich seither grundlegend gewandelt. Die Steffisburger Firma Eric Schweizer AG konnte sich trotz zweier Weltkriege, wirtschaftlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Umwälzungen positiv entwickeln. Die Firma ist seit dem Tod des Patrons Eric Schweizer im Jahr 1985 in Besitz einer Stiftung, welche den Erhalt des Unternehmens und der Arbeitsplätze zum Zweck hat. Diese vorausschauende Regelung ermöglicht es der heutigen Geschäftsleitung unter der Führung von Thomas Held, die erwirtschafteten Mittel in die Weiterentwicklung der Firma zu investieren.

Der Wandel als Konstante

Im Lauf der Zeit haben sich die Tätigkeitsfelder der Firma wesentlich verändert. Wurden in den Anfangszeiten noch Lebensmittel, Kaffee und Mineralöl gehandelt, sind es nun neben Saatgut für die Landwirtschaft auch Produkte für die Rasenpflege und Nahrung für Heimtiere. Zudem wurden auch Labordienstleistungen für Boden, Umwelt und Wasser ins Portfolio aufgenommen. 110 Mitarbeitende sind am Standort Steffisburg direkt an der Grenze zu Thun, im Aussendienst und in den Filialen Bern und Chaux-sur-Lausanne für die verschiedenen Geschäftsbereiche tätig. pd



Das Areal der Eric Schweizer AG 1939...



...und das heutige Firmenareal an der Maienstrasse in Steffisburg.

Selbsthilfe Chronische Schmerzen machen das Leben schwer

In Thun entsteht eine neue Selbsthilfegruppe «Chronische Schmerzen». Nach dem Motto «geteiltes Leid, halbes Leid», möchten sich betroffene Personen gegenseitig im Umgang mit ihrem schmerzhaften Alltag unterstützen. Chronische Schmerzen sind ständige Begleiter, langanhaltend, können viele Ursachen haben und sind häufig nicht genau lokalisierbar. Die Behandlung chronischer Schmerzen ist meistens sehr komplex, langwierig und oft erfolglos. Von chronischen Schmerzen spricht man, wenn Schmerzen weiterbestehen, obwohl die Behandlung der Verletzung oder Krankheit längst abgeschlossen ist. Die körperlichen, psychischen und sozialen Folgen chronischer Schmerzen können in Wechselwirkung miteinander treten und zur sogenannten Schmerzkrankheit führen. Die Schmerzen hören nicht auf, beeinflussen den Alltag und machen oft mutlos. Sind Sie betroffen und interessiert, dann melden Sie sich bei Selbsthilfe Bern. Im Austausch in einer Selbsthilfegruppe können Sie einander zuhören, ermutigen und zusammen neue Wege im Umgang mit den Schmerzen finden. Informationen und Vermittlung bei der Selbsthilfe Bern, Beratungszentrum Thun unter der Telefonnummer 0848 33 99 00 oder info@selbsthilfe.ch. pd

Steffisburg Hauptversammlung der Schützen verschoben

Der Vorstand der Schützen Steffisburg–Heimberg wünscht allen Schützinnen und Schützen ein gutes und treffsicheres 2021.

Die 11. Hauptversammlung kann coronabedingt nicht wie vorgesehen am Freitag, 19. Februar, stattfinden. Sie wird auf einen nächstmöglichen Termin verschoben und rechtzeitig angekündigt. Das Schiessprogramm ist in Planung und wird ebenfalls rechtzeitig veröffentlicht. pd

Aktuelle Angaben unter www.schuetzensteffisburgheimberg.ch

Unterlangenegg Psychisches Wohlbefinden als Schulfach

Mit einem Pilotprojekt will die Primarschule Unterlangenegg das psychische Wohlbefinden der Schüler stärken. Das Schulfach unter dem Namen Schatzzeit ist schweizweit einzigartig.

«Guten Morgen», begrüsst die Froschpuppe «Happy» die 21 Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Primarschulklasse im Schulhaus Unterlangenegg. Die grüne Puppe führt Ursula Fahrni, Mental- und Entspannungstrainerin, an der Hand. An diesem Vormittag beginnt eine ganz spezielle Schullektion. Auf dem Stundenplan stehen nicht Fächer wie Mathematik oder Französisch, vielmehr geht es um Glück. Ein Schulfach das die Unterlangenegger Primarschule als schweizweit einzigartiges Pilotprojekt unter dem Namen Schatzzeit durchführt. «Dabei geht es darum, die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Schüler zu stärken», erläutert Kursleiterin Ursula Fahrni. Die 21 Schülerinnen und Schüler haben unterdessen im Kreis Platz genommen. In dessen Mitte hat Ursula Fahrni eine braune Schatzkiste hingestellt. Darum herum gruppieren sich zahlreiche Motive, gespickt mit Stichwörtern wie Respekt, Fairness, Geduld oder Freundlichkeit. Dazu gesellen sich kleine Büchlein, in welchen die Kinder festhalten, wie es ihnen heute geht und weshalb das so ist. Mit Hilfe von Ursula Fahrni und Klassenlehrerin Natalie Schenk setzen sich die Schüler mit ihrem Wohlbefinden auseinander. Dabei geht es auch um die Fragen: Was brauche ich? Wer bin ich? Was kann ich? Wozu will ich?

Entspannen tut gut

Bevor es allerdings um die eine oder andere dieser Fragen geht, dürfen sich die Kinder entspannen. Wozu entspannen gut ist, scheinen die Schülerinnen und Schüler zu wissen: «Energie aufladen», «man wird ruhiger», «die Hirnhälften wachsen zusammen», sind antworten der Viert- und Fünftklässler. Und dann geht es wirklich ans Entspannen. «Sucht euch einen ruhigen Ort im Zimmer und legt euch hin», sagt Ursula Fahrni. Während sich die einen auf den Boden legen, machen es sich andere auf einer langen Bank bequem. Unterschiedlich kommen die 21 Kinder zur Ruhe: Einige liegen vollkommen ruhig und bewegungslos da, andere blinzeln mit den Augen oder bewegen Füsse und Arme. Am Ende der Übung setzen sich die Kinder wieder in den Kreis und gehen der Frage nach, was wohl unter dem Wort Werte zu verstehen ist. Die Antworten lassen nicht lange auf sich warten. «Freundschaft», «Mitgefühl» oder «Hilfsbereitschaft» werden zum Beispiel genannt.

In der zweiten Phase

Das Pilotprojekt Schatzzeit an der Primarschule Unterlangenegg befindet sich derzeit in der zweiten Phase. Erste Erfahrungen haben schon alle Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im vorangegangenen Schuljahr gesammelt. Im aktuellen Schuljahr erhalten wiederum alle Schüler einen zweiten Block. Der Kurs läuft jeweils über 10 Doppellektionen.

Ursula Fahrnis Idee entstand durch ihre Arbeit als Mental- und Entspannungstrainerin: «In der Arbeit mit Erwachsenen und auch mit Kindern habe ich oft den Satz gehört, aha, so funktioniert das, schade habe ich das nicht schon früher gewusst». Sie begann zu recherchieren, ob es in der allgemeinen Schulbildung bereits etwas in diesem Bereich gibt. «Dabei bin ich darauf gestossen, dass es sich um ein Thema handelt, welches weltweit sehr aktuell ist, jedoch noch in den Kinderschuhen steckt», sagt Fahrni. Im vergangenen Jahr ist die Unterlangeneggerin mit der Idee an die örtliche Schule gelangt, welche sich dem Thema gegenüber sehr offen zeigte. So ergab sich daraus eine Projektgruppe und die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Schulkommision haben mit Unterstützung der Schulinspektorin entschieden, die Schatzzeit als Pilot zu starten. «Ich finde es wesentlich, dass Kinder lernen, sich selbst innerlich zu stärken und somit die psychische Gesundheit zu fördern», betont Ursula Fahrni.

Besser aufeinander achten

«Wir stellen fest, dass die Kinder mehr aufeinander achten», zieht Schulleiterin Daniela Schädeli gegenüber dieser Zeitung eine Zwischenbilanz, und Klassenlehrerin Natalie Schenk ergänzt: «Ich habe den Eindruck, dass die Kinder sich schneller ihrer Empfindungen bewusst werden und auch über ihre Gefühle besser sprechen können.» Zudem würden die Kinder die Entspannungsübungen auch zuhause anwenden. Negative Reaktionen auf das Pilotprojekt habe es bis jetzt keine gegeben. «Es haben sich bereits andere Schulen bei uns gemeldet, die sich für das Thema interessieren», sagt die Schulleiterin. An der Primarschule Unterlangenegg wird das Projekt denn auch weitergehen und künftig über die Lehrpersonen im ordentlichen Schulunterricht weitervermittelt.

Stefan Kammermann



Die spezielle Schullektion beginnt im Kreis. Ursula Fahrni, Mental- und Entspannungstrainerin (l.), und Lehrerin Natalie Schenk haben eine Schatztruhe aufgestellt und Motive ausgelegt.

«Ich habe den Eindruck, dass die Kinder sich schneller ihrer Empfindungen bewusst werden und auch über ihre Gefühle besser sprechen können.»

Natalie Schenk, Klassenlehrerin



Entspannen geht liegend am besten.



Entspannen geht auf dem Pausenplatz auch spielerisch.

Ergoline
SB - Sun
Sonneparadies
Bernstrasse 135, Heimberg
(bei Bao Tao China Rest.)
Tel. 079/463 39 67
Täglich geöffnet 7 bis 22 h
Modernste Ergoline Solarien, grosse und helle Kabinen, Duschen, WC, Beauty-Raum, Top Leistung



Hybrid Technology
Für Ihre Haut ist nur das Beste
gut genug!
2x collarium®

www.ergoline-sb-sun.ch

Allgemeine Bestattungs AG
Seit 1925
Immer für Sie da
033 222 31 02
Hinter der Burg 2 - 3600 Thun - www.allgemeine-bestattung.ch




Andreas Schwarz Ursina Neuhaus